Eine bedeutsame innerparteiliche politisch-organisatorische Aktion

Von Wolfgang Nuß, Sektorenieiter des Zentralkomitees der SED

ННШ *тт т/лжсЖситатилж* імшжя» шшшшші вдшшвдтшшвд&эдювднюваншшкі

Die Vorbereitung und Durchführung der Kontrolle der Parteidokumente und der ordnungsgemäßen Registratur der Mitglieder und Kandidaten der SED gehört zu den umfangreichen Aktivitäten der Grundorganisationen nach der 11. Tagung des Zentralkomitees. Bereits mit dem Blick auf den X. Parteitag der SED bereiten sie diese Kontrollmaßnahme intensiv vor, die ein beträchtliches Maß an politischer, ideologischer und organisatorischer Arbeit erfordert. Aus eh gener Erfahrung wissen sie, daß solche Aktionen stets hohe Anforderungen an das innerparteiliche Leben stellen und auch außerhalb der Partei große Beachtung finden.

Der Beschluß der 11. Tagung des ZK der SED, die Kontrollaktion so zu gestalten, daß aus diesem Anlaß mit jedem Mitglied und jedem Kandidaten persönliche Gespräche zur Erhöhung der Kampfkraft der Partei geführt werden, bestimmt den politischen Inhalt dieser Maßnahme.

Die vom Politbüro beschlossene „Richtlinie für die Kontrolle der Parteidokumente und der ordnungsgemäßen Registratur der Mitglieder und Kandidaten der Partei“ orientiert alle Parteiorgane auf die Einheit von politischem Ziel, straffer Organisation und disziplinierter Verwirklichung. Ihre konsequente Anwendung ist eine Voraussetzung für die sinnvolle und zweckmäßige Durchführung der Kontrollmaßnahme.

Zwei Millionen persönliche Gespräche

In der Vorbereitungsphase besteht besonders für die Kreisleitungen eine hohe Verantwortung darin, den Sekretären der Grundorganisationen, den Mitarbeitern des Parteiapparates und den ehrenamtlich mitwirkenden Kräften die sich aus der Richtlinie ergebenden politischen und organisatorischen Maßnahmen konstruktiv zu erläutern. Alle Parteileitungen sollen von Anfang an volle Klarheit über die zu bewältigenden Aufgaben erhalten.

Immerhin finden in den Monaten März und April in der Partei mehr als zwei Millionen persönliche Gespräche statt, wird die gleiche Anzahl von Parteidokumenten kontrolliert und jeweils die gleiche Anzahl von Registrierunterlagen in den Grundorganisationen, Kreis- und Bezirksleitungen überprüft.

Dazu ist erforderlich, daß jede Bezirks- und Kreisleitung über einen konkreten Plan verfügt, der die zu lösenden politischen, organisatorischen Aufgaben und den terminlichen Ablauf exakt ausweist. Dabei kann davon ausgegangen wefden, daß die persönlichen Gespräche, die Kontrolle der Parteidokumente und die Aktualisierung der Personalangaben auch getrennt voneinander durchgeführt werden können.

Je effektiver die Aktion politisch und organisatorisch vorbereitet und diszipliniert durchgeführt wird, um so mehr an Kampfkraft gewinnt jede Grundorganisation und um so höher wird die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit sein. Der politische Erfolg der Kontrollaktion ist abhängig davon, wie sie in den Grundorganisationen gestaltet wird. Dafür ist die konkrete Unterstützung und konstruktive Anleitung durch die Kreisleitungen zu organisieren, damit das Schrittmaß der achtziger Jahre Maßstab des Handelns aller Genossen und der Werktätigen wird.

Vor allem kommt es jetzt darauf an, die Rede des Genossen Erich Honecker auf der 11. Tagung des ZK und anläßlich der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen über die nächsten Aufgaben der Partei bei der weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED gründlich zu studieren und in ihren Ideengehalt einzudringen. Das ist zugleich die beste Vorbereitung auf die persönlichen Gespräche.

In diesem Zusammenhang sollten sich die Parteileitungen auch einen Standpunkt über die Qualität des innerparteilichen Lebens und über die Erfüllung der gestellten Aufgaben in den Parteikollektiven bilden. Dabei empfiehlt es sich, von folgenden Fragen auszugehen, die die Kampfkraft des gesamten Parteikollektivs betreffen: Wo stehen wir bei der Durchführung der Beschlüsse der 11. Tagung des ZK? Welche nächsten Aufgaben sind zu lösen? Welche Erfahrungen sind zu verallgemeinern und welche Initiativen